



Copyright: Chaverim e.V.

Schana Towa – ein gutes, friedliches und süßes neues Jahr!

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde von CHAVERIM,

die Sommertage liegen nun langsam hinter uns. Wir hoffen, dass Sie die vergangenen Wochen genießen konnten, Zeit für schöne Begegnungen hatten und Gelegenheit gefunden haben, sich zu erholen und neue Kraft zu schöpfen.

Jetzt blicken wir auf einen **veranstaltungsreichen Herbst**. In den kommenden Monaten erwarten uns zahlreiche interessante Begegnungen, kulturelle Veranstaltungen und Projekte. **In diesem Newsletter finden Sie einen Überblick über die einzelnen Veranstaltungen und Termine.** Wir freuen uns darauf, viele von Ihnen bei unseren Veranstaltungen wiederzusehen und gemeinsam ins Gespräch zu kommen.

Auch im jüdischen Kalender beginnt eine besondere Zeit: Im September feiern wir **Rosch Haschana, das jüdische Neujahrsfest**. Es ist eine Zeit des Innehaltens und der Rückschau, aber vor allem auch eine Zeit des Neubeginns und der Hoffnung. Wir wünschen schon jetzt allen, die Rosch Haschana feiern, **Schana Towa – ein gutes, friedliches und süßes neues Jahr!**

Ein Neubeginn beschäftigt uns auch in unserem **Bustan**. Unsere Aktion „**Ein Stück Bustan**“ geht weiter: Gegen eine Spende können Sie eine Holzscheibe der alten Pergola erhalten und damit ein ganz persönliches Stück Bustan bewahren. Gleichzeitig unterstützen Sie mit Ihrer Spende den Erhalt unseres biblischen Obst- und Weingartens und helfen uns, den **Bau einer neuen Pergola** zu realisieren. Wir freuen uns über jede Unterstützung!

Und natürlich darf auch in diesem Newsletter unser **Lesetipp** nicht fehlen. Unsere 2. Vorsitzende **Monika Fuchs** stellt Ihnen dieses Mal das Buch „*Nicht*“ des israelischen Schriftstellers **Dror Mishani** vor.

Wir wünschen Ihnen viel Freude beim Lesen unseres Newsletters und freuen uns auf einen lebendigen, vielfältigen und hoffentlich friedlichen Herbst mit Ihnen.

FRIENDSHIP IN MUSIC

Drei Religionen – ein Konzert

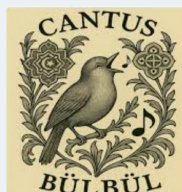


Bild: "Engel der Kulturen" von C. Dietrich und G. Merten

Zeit: 6.9.2026, 16 Uhr

Ort: Christuskirche, Kirchenstraße 12,
22848 Norderstedt

Erlös: Projekt Akzeptanz



Violine: Mark Kohnatskiy

Unterstützt durch die Stadt Norderstedt

Friendship in Music

Drei Religionen – ein Konzert

Judentum, Christentum und Islam. Die drei Religionen sind zusammen in der Öffentlichkeit meistens dann zu sehen, wenn ihre Anhänger im Krieg miteinander stehen. Der Verein „Chaverim – Freundschaft mit Israel e.V.“ mit dem Violinisten und Komponisten Mark Kovnatzkiy, das Ensemble „Cantus Bülbül“ und die Ev.-Luth. Emmaus-Kirchengemeinde Norderstedt wollen einen anderen Weg gehen. „Wir wollen das Verbindende unserer drei Arten, an Gott zu glauben, zum Ausdruck bringen. Um das zu tun, hat Gott uns die Musik gegeben.“ so Pastor Martin Lorenz von der Emmaus-Kirchengemeinde.

Cantus Bülbül ist ein Ensemble aus deutschen und türkischen, aus christlichen und muslimischen Musiker*innen, die Musik aus dem Christentum und dem Islam zusammenbringen. Auch türkische Kunstmusik kommt durch das Ensemble zu Gehör. Die Musizierenden um Ejder Sabancie laden dazu ein, ungewohnte Klänge zu entdecken. Unterstützt wird Cantus Bülbül durch die Sopranistin Dorit Lorenz-Heinrich.

Mark Kovnatskiy gehört zu den führenden Violinisten der traditionellen osteuropäisch-jüdischen Musik. Der in Hamburg lebende Musiker tritt international als Solist, Kammermusiker und Komponist auf und präsentieren sowohl traditionelles Klezmer-Repertoire als auch eigene Kompositionen. Seine musikalische Arbeit verbindet historische Klezmertraditionen mit Einflüssen der klassischen Musik sowie der moldawischen und rumänischen Volksmusik.

Der Erlös des Konzerts ist gedacht für das „Projekt Akzeptanz“, in dem jüdische, muslimische und christlichen Vertreter*innen mit Schüler*innen über ihr Leben und ihren Glauben sprechen.

Friendship in Music

Drei Religionen – ein Konzert

Zeit: Sonntag, 6. September, 16 Uhr

Ort: Christuskirche, Kirchenstraße 12, Norderstedt
Mit Pause und Snack



Exklusive Führung im Jüdischen Museum Rendsburg

Termin: Sonntag, 04. Oktober 2026

Ein Museum an einem besonderen Ort

Das Jüdische Museum Rendsburg zählt zu den ersten Jüdischen Museen, die nach dem Zweiten Weltkrieg in der Bundesrepublik gegründet wurden. Es befindet sich in der einzigen ursprünglich erhaltenen Synagoge Schleswig-Holsteins und macht diesen Ort auf besondere Weise erlebbar.

Menschlichkeit im Mittelpunkt

Bereits am Eingang zur Dauerausstellung empfängt Sie die Licht-Installation „A mentsh is a mentsh“ des Künstlers Naneci Yurdagül. Mit ihrer Strahlkraft setzt sie ein eindrucksvolles Zeichen für ein respektvolles und menschliches Miteinander.

Vor dem Hintergrund des Holocaust sowie des bis heute anhaltenden Antisemitismus und Rassismus bildet dieses Thema einen zentralen Schwerpunkt Museums.

Unser Reiseplan sieht wie folgt aus:

(Änderung im Fahrplan vorbehalten)

09:18 Uhr Abfahrt Norderstedt-Mitte A2

Umstieg Quickborner Straße

10:23 Uhr Ankunft Neumünster

10:34 Uhr Abfahrt Neumünster RE 7

11:00 Uhr Ankunft Rendsburg

Spaziergang zum Jüdischen Museum (ca. 15 Minuten)

11:15 Uhr Ankunft und Empfang

11:30 Uhr Geführter Rundgang durch die Ausstellung (Dauer 90 Minuten)

Anschließend Möglichkeit, das Museum auch individuell zu erkunden.

14:30 Uhr Treffpunkt im **Café Milch und Zucker** – nur wenige Minuten vom Museum entfernt.

Hier haben wir Plätze für unsere Gruppe reserviert, und Sie können sich mit leckeren selbstgebackenen Kuchen oder herzhaften Gerichten stärken.

Gegen 16:30 Uhr Spaziergang zum Bahnhof und Rückfahrt via Neumünster nach Norderstedt.

16:59 Uhr	Abfahrt Rendsburg	RE 7
17:24 Uhr	Ankunft Neumünster	
17:33 Uhr	Abfahrt Neumünster	A 2
	Umstieg Quickborner Straße	
18:43 Uhr	Ankunft Norderstedt-Mitte	

Anmeldung:

Für unsere Planung bitten wir Sie um eine verbindliche Anmeldung bis zum **24. September 2026** unter info@chaverim-norderstedt.de

Besuch im Museum:

Kosten pro Person € 25,00
(beinhaltet den Eintritt im Museum und die Sonderführung durch die Dauerausstellung - Basis 10 Personen)
Bitte überweisen Sie bei Anmeldung den Betrag auf unser Konto

DE24 2019 0109 0081 5236 50 (VReG)

Schalom & Moin! Erleben Sie die Highlights der Ausstellung zur Geschichte und Gegenwart von Jüdinnen und Juden in Schleswig-Holstein. Tauchen Sie ein in über 400 Jahre jüdische Geschichte und eine vielfältige Gegenwart. Der Rundgang bietet Ihnen spannende historische Fakten, neue Einblicke und ungewohnte Perspektiven.

Auch die Sonderausstellung der britischen Künstlerin Rebecca Louise Law, die mit ihrer Installation „Grain“ den ehemaligen Betsaal der Synagoge in Rendsburg in einen sinnlichen Erfahrungsraum verwandelt hat, werden wir bei unserem Rundgang besuchen.

Weitere Informationen zur Anreise:

- Wenn Sie ein Deutschland-Ticket haben, fahren Sie kostenlos von Norderstedt bis Rendsburg.
- Ansonsten können Sie das Schleswig-Holstein-Ticket nutzen; Fahrpreise müssen erfragt werden, da diese davon abhängig sind, ab wo Sie reisen und ob Sie allein oder in einer Gruppe unterwegs sind.
- Eine weitere Möglichkeit ist die Anreise mit dem Pkw; hier könnten wir nach

Absprache Fahrgemeinschaften bilden.



Copyright: Arolsen Archives

#Stolen Memory

Arolsen Archives, Eröffnung am 02.10.2026 in
Norderstedt

05.10. – 23.10.2026

Die Arolsen Archives eröffnen am **2. Oktober 2026** in Norderstedt die Open-Air-Wanderausstellung #StolenMemory.

Im Mittelpunkt stehen der letzte Besitz von KZ-Inhaftierten und die Frage, wie es heute noch gelingt, diese sogenannten Effekten an die Familien der Opfer zurückzugeben.

Freitag, 02.10.2026, 16:30–18:00 Uhr

Eröffnet wird die Ausstellung von Stephan Linck, Studienleiter für Erinnerungskultur und Gedenkstättenarbeit an der Evangelischen Akademie der Nordkirche sowie von Annerose Petersen (VHS) und Ayala Nagel (Chaverim).

Zur Eröffnung sind Sie auch ohne Anmeldung herzlich willkommen.

Vom **05.10. – 23.10.2026** ist die Ausstellung #StolenMemory auf der Rollschuhbahn an der Rückseite des Rathauses, Rathausallee 50 in Norderstedt zu sehen, jeweils Montag bis Donnerstag von 9:00 bis 16:30 Uhr und Freitag von 9:00 bis 14:00 Uhr.

Termine für die Ausstellung können unter folgendem Link gebucht werden:

<https://www.vhs-norderstedt.de/programm/kurssuche/kurs/Ausstellung-StolenMemory-0510-23102026/N53312#inhalt>



SPLITTER

**Literarisch-musikalische Veranstaltung
zum Gedenken an die Novemberpogrome 1938**

Über Verlust, Erinnerung und Hoffnung

09/NOV/26

19.30 UHR / KULTURWERK AM SEE

**Mit Schriftstellerin Lizzie Doron, Schauspielerin
und Sängerin Pia Noll, Schauspieler und Sänger
Dori Engel sowie Pianist Yarden Lapid**

Moderation: Ayala Nagel (Chaverim)



Splitter

"Erinnerung ist mehr als das, was einmal war."

Die Novemberpogrome werden als prägendes, symbolisches Ereignis betrachtet – als ein Bruch, dessen Splitter bis heute nachwirken und auch in der zweiten und dritten Generation spürbar sind.

Es ist eine Geschichte von Trauma, von einer Geschichte, die sich verändert, und von menschlichen Schicksalen, die sich innerhalb eines Augenblicks unwiderruflich wandeln.

Zwischen den Splittern, den Spiegelungen und den Nachklängen nähern wir uns den Novemberpogromen und von dort aus auch der Shoah als Erinnerung. Im Mittelpunkt stehen die Fragen, was von ihr über die Jahrzehnte geblieben ist, welche Geschichten weitererzählt werden und wie Erinnerung sich verändert. Der Blick richtet sich dabei nicht nur auf die Vergangenheit, sondern auch auf unsere Gegenwart.

Die vielfach ausgezeichnete Schriftstellerin Lizzie Doron, Vertreterin der zweiten Generation nach der Shoah und Autorin zahlreicher Werke zu diesem Thema, wird das Publikum an ihrer persönlichen Geschichte teilhaben lassen: an ihren Erinnerungen an ihre Mutter, eine Holocaustüberlebende, an das, was erzählt wurde – und an das, worüber geschwiegen wurde. Ihre Erzählungen werden durch eine szenische Lesung aus ihrem Buch „Warum bist du nicht vor dem Krieg gekommen?“ ergänzt, das die Geschichte aus der Perspektive einer jungen Frau erzählt, deren Mutter den Holocaust überlebt hat.

Neben Auszügen aus diesem Werk werden Gedichte jüdischer Autorinnen und Autoren gelesen, die während oder im Zusammenhang mit der Shoah entstanden sind.

Musikalisch begleitet wird der Abend von jiddischen Liedern aus der Zeit der Shoah, die von Krieg, Verfolgung und dem menschlichen Schicksal erzählen.

Die Veranstaltung wird von Ayala Nagel moderiert. Mitwirkende sind die Schriftstellerin Lizzie Doron, die Schauspieler:innen und Sänger:innen Pia Noll und Dori Engel sowie der Pianist Yarden Lapid.

Redaktion: Dori Engel

Hinweis: Das Gespräch findet in deutscher und englischer Sprache statt. Die literarischen Texte werden auf Deutsch gelesen, die Lieder auf Jiddisch vorgetragen.

Spontan vorbeikommen oder Platz sichern!

Keine Anmeldung erforderlich. Sichern Sie sich dennoch einen Platz unter www.vhs-norderstedt.de

Kursnummer 53314



Literatur-Empfehlung

Dror Mishani, Nicht

Buch: Diogenes, 978-3-257-07388-1, 2026, EUR 25,00

e-book: Diogenes, 978-3-257-61622-4, 2026, EUR 21,99

5 Sterne

Was für ein Albtraum

Einige von Ihnen kennen Dror Mishani wahrscheinlich durch seine Krimis um Avi Avraham, dessen bisher letzter Band „Vertrauen“ 2024 erschienen ist. Das neue Buch „Nicht“ liest sich zwar ähnlich wie ein Krimi, ist aber keiner. Bisher habe ich es leider noch nicht geschafft, einer seiner Krimis zu lesen, aber dafür endlich diesen Roman.

Dieser Roman fängt ganz ruhig an. Er erscheint eine Liebesgeschichte zu sein. Zwei Menschen, die eine zweite Chance bekommen. Alles läuft total schön an. Aber das es nicht so bleiben wird, erfahren wir sehr früh! Interessanterweise duzt der Erzähler seine männlichen Hauptfigur. Er redet nämlich von Fehlern, die die Hauptperson macht. Hätte die Hauptperson vorher gewusst, was auf sie zukommt, hätte sie sicherlich schon früher anders reagiert. Aber so verstrickt sie sich immer mehr in einen Schlamassel. Und wir als Leser:innen fiebern mit, ob er noch einmal mit heiler Haut aus dieser Geschichte herauskommen wird.

Mich hat dieses Buch fasziniert. Zum einen, weil es so ungewöhnlich erzählt wird. Da habe ich mich natürlich sofort gefragt, warum etwas als Fehler bezeichnet wird. Und was wird dieser Fehler für Folgen haben. Und zum anderen gibt es zwei Vorfälle, die mich beide Male vollkommen überrascht haben.

Ich war von dieser Geschichte begeistert. Schade, dass sie so schnell zu Ende war. Im Original heißt das Buch übrigens sinngemäß „Die vorletzte Chance“. Dieser Titel wäre meiner Meinung nach besser als „Nicht“ gewesen.

Die ausführliche Buchbesprechung finden Sie bei [buecherkompass.net](https://www.buecherkompass.net).

Wir freuen uns darauf, Sie bald bei einer unserer Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Herzliche Grüße
Ayala Nagel

Im Namen des Vorstands von Chaverim - Freundschaft mit Israel e.V



Abbestellen

